

Busch, Wilhelm: Im Hochgebirg vor seiner Höhle (1870)

- 1 Im Hochgebirg vor seiner Höhle
- 2 Saß der Asket;
- 3 Nur noch ein Rest von Leib und Seele
- 4 Infolge äußerster Diät.

- 5 Demütig ihm zu Füßen kniet
- 6 Ein Jüngling, der sich längst bemüht,
- 7 Des strengen Büßers strenge Lehren
- 8 Nachdenklich prüfend anzuhören.

- 9 Grad schließt der Klausner den Sermon
- 10 Und spricht: Bekehre dich, mein Sohn!
- 11 Verlaß das böse Weltgetriebe.
- 12 Vor allem unterlaß die Liebe,
- 13 Denn grade sie erweckt aufs neue
- 14 Das Leben und mit ihm die Reue.
- 15 Da schau mich an. Ich bin so leicht,
- 16 Fast hab ich schon das Nichts erreicht,
- 17 Und bald verschwind ich in das reine
- 18 Zeit-, raum- und traumlos Allundeine.

- 19 Als so der Meister in Ekstase,
- 20 Sticht ihn ein Bienchen in die Nase.

- 21 O, welch ein Schrei!
- 22 Und dann das Mienenspiel dabei.

- 23 Der Jüngling stutzt und ruft: Was seh ich?
- 24 Wer solchermaßen leidensfähig,
- 25 Wer so gefühlvoll und empfindlich,
- 26 Der, fürcht ich, lebt noch viel zu gründlich
- 27 Und stirbt noch nicht zum letztenmal.

- 28 Mit diesem kühlen Wort empfahl

- 29 Der Jüngling sich und stieg hernieder
30 Ins tiefe Tal und kam nicht wieder.

(Textopus: Im Hochgebirg vor seiner Höhle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37371>)